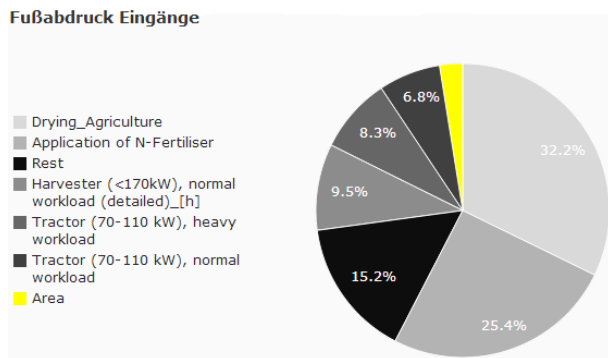


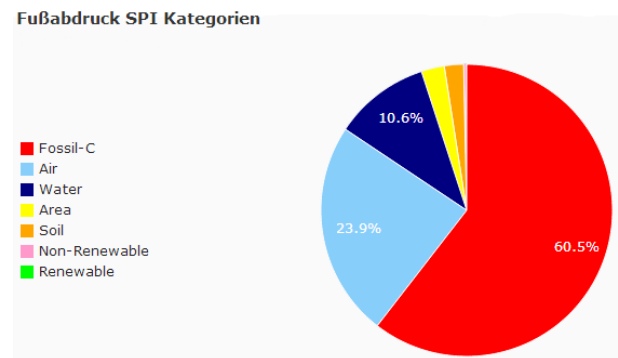
## SPIonWeb - Ergebnisse Mais

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Maisanbaus beträgt 36,5 m<sup>2</sup>/kg und ist somit um 27% größer als der biologische mit 28,7 m<sup>2</sup>/kg. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen betragen 0,16 bzw. 0,14 kg/kg Mais. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

### Konventioneller Maisanbau SPI 36,5 m<sup>2</sup>/kg

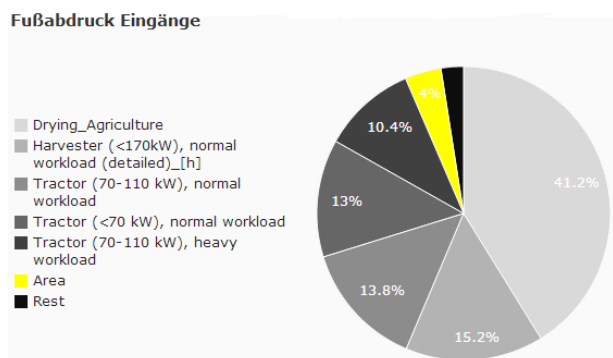


Fast ein Drittel (32,2%) des ökologischen Fußabdrucks konventioneller Maiskörner ist der Trocknung zuzuschreiben, ein weiteres Viertel (25,4%) wird durch N-Dünger verursacht. Landwirtschaftliche Maschinen machen insgesamt 26,8% aus, mit 17,3% haben Traktoren den größten Anteil. Der Rest setzt sich aus Saatgut, Fläche, Düngern und Pestiziden zusammen.

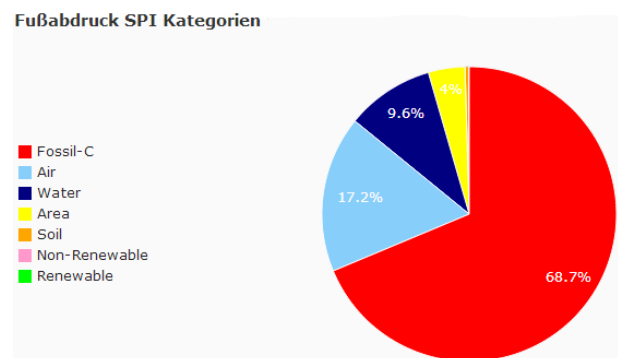


Die zum Großteil auf fossilen Energiequellen beruhende Trocknung wirkt sich in einem hohen Anteil fossiler Kohlenstoffemissionen am Fußabdruck aus, dieser beträgt 60,5%. Emissionen in die Luft und den Boden betragen 23,9% bzw. 10,6%. Die Anbaufläche ist zu 2,6% am ökologischen Fußabdruck beteiligt, Emissionen in den Boden zu 2,1%.

### Biologischer Maisanbau SPI 28,7 m<sup>2</sup>/kg



Düngung ist beim biologischen Maisanbau für nur 2,1% des Fußabdrucks verantwortlich, dadurch werden die Anteile anderer Komponenten größer. Der Großteil des Fußabdrucks geht mit 41,2% auf die Trocknung zurück, 15,2% auf Mähdrescher und 37,8% auf Traktoren. Die Fläche hat einen Anteil von 4%, den geringsten Einfluss hat Saatgut mit 0,4%.



Fossile Kohlenstoffemissionen nehmen 68,7% des ökologischen Fußabdrucks des biologischen Maisanbaus ein. Die Anteile anderer Emissionen sind im Vergleich zum konventionellen Anbau etwas kleiner, der Anteil der verbrauchten Fläche etwas größer. Emissionen in die Luft betragen 17,2%, Emissionen ins Wasser 9,6%.